3. Einwohnerfragestunde
4. Niederschrift der Sitzung des Bau- und Verkehrsausschusses vom 12.03.2015 und Bekanntgabe der in nichtöffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse
5. Öffnung des Seesternweges als Einbahnstraße
6. Verkehrsregelung Friedhofsweg und Marktplatz SCHÖN/BV/665/2015
7. Sachstandbericht Straßenunterhaltung
8. Sachstandbericht "Neuer Bauhof"
9. Sanierung Deichkronenweg SCHÖN/BV/663/2015
10. Straßenunterhaltung / Sanierung Schächte
11. Einrichtung eines Patenschaftsystems für gemeindeeigene Grünflächen
12. Bekanntgaben und Anfragen

- öffentliche Sitzung -

TO-Punkt 1: Eröffnung und Begrüßung

Der Vorsitzende Peter Ehlers eröffnet die Sitzung um 19:00 Uhr und begrüßt die anwesenden Damen und Herren und Frau Schmidt von der Presse. Er stellt fest, dass die Einladung zur Bau- und Verkehrsausschusssitzung form- und fristgerecht erfolgte und die Beschlussfähigkeit gegeben ist.

TO-Punkt 2: Änderung oder Ergänzung der Tagesordnung (Dringlichkeitsanträge)

Beschluss:

Da keine nichtöffentlichen TOPe zu beraten sind, werden, auf Vorschlag des Vorsitzenden, TOP 3 und TOP 14 gestrichen. Die Tagesordnung ändert sich entsprechend.

Stimmberechtigte: 7			
Ja-Stimmen: 7	Nein-Stimmen: 0	Enthaltungen: 0	Befangen: 0

TO-Punkt 3: Einwohnerfragestunde

Herr Bahnsen erkundigt sich über den Sachstand zum Entwässerungskonzept „B-Plan 56 Kalifornien“.

Bürgermeister Osbahr erläutert, dass derzeit die Arbeit an technischen Lösungen läuft. In vertragliche Regelungen wurde noch nicht eingestiegen. Ein Vororttermin wird noch angesetzt.

Herr Mainschein erkundigt sich nach der Verkehrsanordnung für den Markt und fragt, weshalb die Straße gesperrt ist.

Bürgermeister Osbahr erklärt, dass es hierzu seinerzeit einen Beschluss zum Umbau des Marktplatzes gab.

Herr Mainschein erwidert, dass es sich um eine Straße „Am Markt“ handelt, die offen sein muss und entsprechend gewidmet ist. Schließlich stehen dort auch Verkehrsschilder „Verkehrsberuhigter Bereich“.

Herr Mainschein fragt weiter, warum im Bereich Albert-Koch-Straße und Große Mühlenstraße 30`er Zonen angeordnet wurden, ob die Gemeinde noch beabsichtigt, die Verbindung herzustellen und wer für Schäden an den Straßen aufkommt, die durch schwere LKW verursacht werden.

Bürgermeister Osbahr erklärt, dass der „Durchstich“ im Bereich Albert-Koch-Straße zur Großen Mühlenstraße im B-Plan aufgenommen ist. Leider ist erst 1 Grundstück durch die Gemeinde erworben worden. Der Verkehr ist auf klassifizierten Straßen unterwegs. Es gibt keine Pflicht zur Nutzung, es sei denn, diese wird durch Beschilderung angeordnet. Es gibt keinerlei Hinweise, dass Schäden durch unsachgemäße Nutzung entstanden sind.

Herr Mainschein entgegnet, dass Landes- und Kreisstraßen klassifizierte Straßen sind.

Weiter fragt Herr Mainschein, wo die Verkehrsfläche vom Grundstück Große Mühlenstraße 35 ist. Weiter fragt er, warum die Gemeinde Grundstücke im Bereich des Durchstichs wieder verkauft?

Bürgermeister Osbahr sagt zu, dies zu prüfen.

Frau Preuß fragt, ob ihre Fragen zur Beratung über den TOP „Verkehrsregelung Friedhofsweg und Marktplatz“ zugelassen werden, da sie jetzt noch nicht wisse, was beraten wird und gerne direkt dazu Fragen stellen würde. Das Gremium ist damit einverstanden.

Herr Klose sagt, dass die Verlängerung des Friedhofsweges über die B 502 Hauptwanderweg für Bürger und Touristen ist. Hier wird schnell gefahren. Für Senioren ist die Überquerung nicht unproblematisch. Er regt an, dass sich die Gemeinde für eine Bedarfsampel einsetzen sollte.

Vorsitzender Ehlers erklärt, dass für eine Bedarfsampel, wie es sie in Wisch gibt, die Schule der Grund war. In dem Bereich, den Herr Klose anspricht, wurde vor Jahren schon einmal geprüft, ob für die Überquerungen eine Bedarfsampel möglich sei. Ergebnis der Prüfung war, dass eine Bedarfsampel dort nicht vorgesehen ist.

Herr Klose erklärt, dass er das für unverantwortlich hält.

Bürgermeister Osbahr sagt, er sei bei ihm. Die Voraussetzungen müssen jedoch entsprechend vorliegen. Hierzu seien viele Querungen der Straße zu unterschiedlichen Zeiten Voraussetzung. Die Gemeinde könnte das zwar erneut prüfen lassen, aber die Voraussetzungen sind voraussichtlich nicht gegeben.

Herr Klose sagt, dass bei der Querung der Fernau auf der Straßenbrücke in Kalifornien die beiderseitigen Fuß- und Radwege eingeeengt sind. Hier sollte ein Geländer an der Seite angeflanscht werden, dadurch könne man 50 cm hinzugewinnen. Er fragt, warum das Geländer nicht an der Seite angeflanscht worden ist, dies sei ein Beschluss des Bau- und Verkehrsausschusses gewesen.

Bürgermeister Osbahr erklärt, er lasse das prüfen.

TO-Punkt 4: Niederschrift der Sitzung des Bau- und Verkehrsausschusses vom 12.03.2015 und Bekanntgabe der in nichtöffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse

Gegen die Niederschrift der Sitzung der Gemeindevertretung vom 12.03.2015 werden keine Einwendungen vorgetragen. Die Niederschrift gilt daher als genehmigt.

Im nichtöffentlichen Teil der Sitzung vom 12.03.2015 wurden Auftragsvergaben beschlossen.

TO-Punkt 5: Öffnung des Seesternweges als Einbahnstraße

Herr Schletze trägt den Antrag der EIS-Fraktion zur Öffnung des Seesternweges als Einbahnstraße vor:

„Die Brücke im Eingangsbereich Kalifornien ist die einzige Zufahrt nach Kalifornien. Nachdem es jetzt dort wiederholt zu längeren Sperrungen gekommen ist, zeigt sich deutlich, dass dies ein neuralgischer Punkt ist.

Eine Entschärfung der Situation wäre durch eine Wiedereröffnung des Weges zum Mittelstrand möglich. Hier wäre ein abfließender Einbahnstraßenverkehr möglich.

Der Seesternweg ist ursprünglich ein Deichverteidigungsweg und aufgrund seiner Breite auch nicht für den Verkehr in zwei Richtungen geeignet.

Zu Bedenken ist, das im Katastrophenfall der bisher einzige Fluchtweg über die Brücke absolut überfordert ist. Ganz zu schweigen, was geschieht wenn Rettungsfahrzeuge nicht an Ihren Einsatzort kommen.“

Herr Ehlers ergänzt, dass das auch bei der Deichschau Thema war.

Bürgermeister Osbahr ergänzt, dass er auch eine Mail der SPD-Fraktion zu dem Thema vorliegen habe und dass eine Anfrage von Anliegern vorliegt.

Er berichtet, dass der Deichverteidigungsweg Eigentum des LKN ist. Im Vororttermin konnte sich das LKN eine teilweise Öffnung, zur Entlastung des abfließenden Verkehrs vorstellen. Hierzu müsste eine unechte Einbahnstraße mit „Durchfahrt Verboten“ aber der Möglichkeit aus Kalifornien rausfahren zu können beantragt werden.

Herr Stelck fragt, wie viele Sperrungen es denn waren.

Herr Schletze erklärt, dass nach Polizeiaussage in den letzten 2 Jahren 1 Mal für 10 Minuten gesperrt wurde.

Herr Stelck erklärt, dass bei Gefahr oder im Notfall der Pfahl umgelegt werden kann. Die Feuerwehr hat einen Schlüssel. Die Begründung sei nicht stichhaltig.

Er fragt, ob wirklich alle Bürger das wollen und empfiehlt, die Anwohner zu befragen.

Außerdem, erklärt Herr Stelck, habe er rechtliche Bedenken, weil die Sperrung Inhalt des B-Plan 17 sei.

Frau Klein fügt hinzu, man müsse das jedenfalls gründlich überprüfen. In den letzten 40 Jahren, so ihre Information durch Anwohner, ist die Straße zwei Mal gesperrt worden. Außerdem müsste die Gemeinde die Anwohner bei einer Änderung des B-Plans beteiligen, da seinerzeit auch die Anregungen der Bürger berücksichtigt wurden.

Herr Lüken kann einer Einbahnstraßenregelung grundsätzlich zustimmen. Die Anwohner müssten informiert werden. Zuvor wäre aber der B-Plan 17 zu prüfen.

Es schließt sich eine weitere Diskussion an, woraufhin man auf die Idee kommt, den anwesenden Wehrführer zu befragen.

Herr Matthies erklärt, dass die Kreuzung im letzten Jahr im Herbst für 45 Minuten voll gesperrt wurde. Im Jahr davor war die Straße eine ½ Stunde voll gesperrt, bis der Verkehr einseitig vorbeigelenkt werden konnte. Die Anlieger waren stets verärgert. Er empfiehlt die einseitige Öffnung des Seesternweges einmal auszuprobieren. Auch für die Müllabfuhr wäre es einfacher.

Bürgermeister Osbahr wird die Sache prüfen und im nächsten Bau- und Verkehrsausschuss Rückmeldung geben, ob Regelungen im B-Plan 17 vorhanden sind.

TO-Punkt 6: Verkehrsregelung Friedhofsweg und Marktplatz
Vorlage: SCHÖN/BV/665/2015

Vorsitzender Ehlers erklärt, dass Baufahrzeuge während der Bauzeit an der Schule von der Bundesstraße 502 in den Friedhofsweg einbiegen und über die Perserau wieder hinausfahren sollen. Diese Einbahnstraßenregelung läuft derzeit als Testphase.

Bürgermeister Osbahr ergänzt, dass an der Ecke Perserau / Friedhofsweg vier Poller gesetzt werden, so dass der Bürgersteig nicht mehr überfahrbar ist. Weiterhin wird ein Regenwassereinlauf ausgetauscht und eine Entkoppelung von Straße und Haus wird vorgenommen. Die Baumaßnahmen beginnen am Donnerstag.

Zur Verkehrsführung am Marktplatz rät Herr Osbahr, diesen eher geschlossen zu lassen, es sei denn, dass dieser als Durchgangsstraße gewidmet sei. Gegebenenfalls müsse auch die Widmung angepasst werden.

Die Untersuchung des Untergrundes durch das Ingenieurbüro Levsen hat ergeben, dass die Pflasterung nicht für eine hohe Frequenz von Schwerlasttransporten ausgerichtet ist. Ein regelmäßiges Befahren führt zu erheblichen Schäden am Pflaster, berichtet Herr Osbahr.

Eine Einwohnerin berichtet, dass Schüler mit Kleinkrafträdern und Rollern in Richtung B 502 fahren. Die Gemeinde solle einen Hinweis an die Schule geben.

Frau Preuß erklärt, dass man auch die Eltern in die Pflicht nehmen solle. Sie findet die Öffnung nicht toll. Auch Autos fahren in die gesperrte Richtung, so ihre Beobachtung. Sie fragt, wie das unterbunden werden kann. Außerdem werde im Friedhofsweg zu schnell gefahren. Sie fordert daher eine Erneuerung der 30 km/h Markierung. Auch das 30 km/h Schild steht am Heimatmuseum an falscher Stelle, so Frau Preuß.

Weiter fragt Frau Preuß, wann mit dem Bau angefangen wird. Zwar handele es sich um eine Testphase, aber wenn nicht gebaut wird, dann bräuhete man die Öffnung nicht. Weiter fragt Frau Preuß, ob die Anwohner mit einbezogen werden.

Vorsitzender Ehlers erklärt, man werde die Anwohner über das Ergebnis der Testphase informieren.

Eine Bürgerin fragt, warum überhaupt vorzeitig geöffnet wurde.

Bürgermeister Osbahr erklärt, man habe einen Termin mit der Straßenverkehrsbehörde gemacht und weil die Genehmigungen recht schnell vorlagen, habe man die Straße geöffnet.

Dieselbe Bürgerin sagt, dass dann die Straße geschlossen werden könnte. Die Öffnung soll ja nur für Baufahrzeuge sein.

Es schließt sich eine rege Diskussion über die vorzeitige Öffnung an.

Anschließend wird über die verschiedenen Möglichkeiten der Geschwindigkeitsmessung mit Sensoren zur Recherche oder mit Anzeige und Auswertungsmöglichkeit diskutiert.

Herr Schletze beantragt für die EIS-Fraktion die Schließung der Straße „Friedhofsweg“. Die Straße soll erst wieder zu Beginn der Baumaßnahme geöffnet werden.

Beschluss:

Der Bau- und Verkehrsausschuss beschließt die Straße „Friedhofsweg“ wieder zu schließen. Die Straße soll erst wieder zu Beginn der Baumaßnahme geöffnet werden.

Stimmberechtigte: 7			
Ja-Stimmen: 7	Nein-Stimmen: 0	Enthaltungen: 0	Befangen: 0

Herr Schletze sagt, dass in der Gemeinde zwei Messgeräte vorhanden sind. Er fordert, zuerst diese zu nutzen.

Weiterhin fragt er, ob geprüft worden ist, dass der Baustellenverkehr auch über den Friedhofsweg und dann über die B 502 wieder abfließen kann.

Er regt, weiter an mit der Kirche zu reden, ob die Straße in den Wall gelegt werden könnte. Dadurch könnte eine Entschärfung der Kurve erreicht werden.

Weiterhin bemängelt er, dass nur ein Angebot für ein Geschwindigkeitsmessgerät vorliegt.

Bürgermeister Osbahr erklärt, dies sei nur ein Kostenanhalt.

Herr Lüken verweist auf die Prüfung durch das Ing. Büro Levsen. Außerdem gebe es eine Aussage des Kreises, dass eine Ausfahrt auf die B 502 nicht möglich ist.

Bürgermeister Osbahr erklärt, es gebe zwei Messgeräte. Das erste Gerät hat keine Auslesemöglichkeit. Das zweite Gerät, am Stakendorfer Tor, könne theoretisch ausgelesen werden, er sei aber noch auf der Suche, wie das gemacht wird.

Er erklärt, Messgeräte bringen mehr als Piktogramme, die auf die Straße gemalt werden.

Frau Klein regt an, die beim Wasser- und Verkehrskontor Geräte zu beschaffen, die Sensoren für die Anzahl und die Geschwindigkeit haben.

Bürgermeister Osbahr erklärt, er werde Kosten für Miete und Kauf von Messgeräten ermitteln und zur nächsten Sitzung berichten.

Frau Klein sagt, die Straße zur B 502 ist entwidmet.

TO-Punkt 7: Sachstandbericht Straßenunterhaltung

Bürgermeister Osbahr erläutert, dass die Straßenunterhaltung grundsätzlich in drei Bereiche eingeteilt ist.

1. Flicken
2. Neue Verschleißdecken
3. Straßenausbau (wenn auch der Unterbau der Straße betroffen ist)

Zusammen mit dem Ing. Büro Levsen wurde für den 1. Bereich eine Rahmenausschreibung auf den Weg gebracht, die im nächsten Bau- und Verkehrsausschuss vorgelegt wird.

Aus dem Rahmenvertrag sollen dann Leistungen abgerufen werden können, die je nach Auftragshöhe auch beschlossen werden.

Herr Stelck fragt nach der Straße „Am Schierbek“.

Bürgermeister Osbahr teilt mit, dass es sich um eine Straße ohne vernünftigen Unterbau handelt. Ein Teil der anliegenden Grundstücke sei nicht einmal Gemeindegebiet und daher nicht umlagefähig.

Frau Klein ergänzt, dass es sich um einen gruseligen Zustand der Flickarbeit handele.

Zur Frage der Gesamtmittel für den Bereich 1 erklärt Herr Osbahr, dass etwa 20 – 30 T € eingestellt werden sollen. Die Abrechnung läuft über Mengen.

Herr Lüken berichtet, er sei über den Moorredder gefahren. Dieser müsse auch gepflegt werden.

Vorsitzender Ehlers sagt, wir bitten das Amt um eine Erklärung, warum die Straße „Am Schierbek“ so abgenommen wurde. Man müsse retten was man retten kann. Dies ist einhellige Meinung des Ausschusses.

TO-Punkt 8: Sachstandbericht "Neuer Bauhof"

Vorsitzender Ehlers berichtet:

- Die Leckstellen am Dach müssen noch gemacht werden. Kosten etwa 5000,- €.
- Für Elektroarbeiten läuft die Ausschreibung.
- Das Außenlager wird geplant.

Bürgermeister Osbahr ergänzt, die Kosten sind schon eingeplant.

Herr Ehlers berichtet weiter:

- Die Hebebühne funktioniert.
- In der Elektrowerkstatt wird bereits gearbeitet und die Strandkorbbauer haben ebenfalls die Arbeit vor Ort aufgenommen.

Herr Stelck merkt an, dass es schön wäre, wenn man eine schriftliche Information bekommen hätte. Er fragt, wie weit man wirklich sei und ob im Plan.

Bürgermeister Osbahr erklärt, dass die Arbeiten hinterher hinken. Der Umzug des Bauhofes sei ohne zusätzliche Kosten kalkuliert. Es ist gewollt, dass der Umzug neben dem normalen Tagesgeschäft erfolgt. Das Ziel ist der 01.08. Er habe aber Zweifel, ob der Bauhof dies schafft. Das Ziel bleibt, so schnell wie möglich umzuziehen.

Bürgermeister Osbahr erklärt, dass er bisher davon ausgegangen sei, dass Berichtspunkte mündlich erfolgen. Es schließt sich eine Diskussion über die Art der Berichterstattung an. Es wird auch noch zwischen Berichten und Sachstandsberichten unterschieden.

Die SPD-Fraktion spricht sich dafür aus, Sachstandsberichte gerne schriftlich zu erhalten. Die EIS- und die CDU-Fraktion sind nicht dafür.

**TO-Punkt 9: Sanierung Deichkronenweg
Vorlage: SCHÖN/BV/663/2015**

Vorsitzender Ehlers führt in das Thema ein.

In der letzten Bau- und Verkehrsausschusssitzung vom 12.03.15 wurde bereits über die vorliegende Kostenschätzung zur Erneuerung der Oberfläche auf der Deichkrone beraten und die unterschiedlichen Wiederherstellungsmöglichkeiten durch Asphalt und Plattenbauweise dargestellt.

Fest stehe, dass die Gemeinde für die Pflege zuständig ist.

Für die durch das Ing. Büro Levsen empfohlene Sanierung mit Platten ergibt sich ein grob geschätzter Kostenaufwand von 150.000,00 € je 1000m Deichkronenweg (siehe vorliegende Kostenermittlung Ing. Büro Levsen vom 06.03.2015).

Denkbar wäre eine Umsetzung über 6 Jahre verteilt, wobei jeweils 2 Jahre in einem Bauabschnitt durchzuführen wären. Hieraus ergäbe sich folgende Planung:

2016 – 150.000,00 €
2017 – 150.000,00 € - Ausführung Frühjahr 2017

2018 – 150.000,00 €
2019 – 150.000,00 €- Ausführung Frühjahr 2019

2020 – 150.000,00 €
2021 – 150.000,00 €- Ausführung Frühjahr 2021

Dafür müssten im Wirtschaftsplan 2016 150.000,00 € veranschlagt werden sowie 750.000,00 € als Verpflichtungsermächtigung für die 5 Folgejahre eingestellt werden.

Bürgermeister Osbahr ergänzt, dass für die Arbeiten nur ein bestimmtes Zeitfenster zur Verfügung stehe. Von Oktober bis März ist Sturmflutzeit und das LKN wird die Arbeiten nicht erlauben. Zum anderen sind Arbeiten auf dem Deichkronenweg, der als die Promenade von Schönberg zu bezeichnen ist, während der Tourismussaison ausgeschlossen. Im Ergebnis bleibt ein schmales Bauzeitfenster von April bis Juni.

Herr Stelck zweifelt die Kostenschätzung des Ing.Büros an. Er ist der Meinung, man könne die alten Platten verwenden, man müsse auch kein Mörtelbett herstellen und könne auf Rasenborde verzichten. Dadurch könne man 50 % der Kosten sparen.

Bürgermeister Osbahr erklärt, dass das LKN vorgibt, wie die Platten gelegt werden (siehe auch § 4 des Vertrages über den Deichkronenweg, der den Mitgliedern vorliegt). Das Ing.Büro habe mit dem LKN gesprochen und das Verlegen von Rasenborden ist gefordert. Das Mörtelbett habe zum Ziel, eine lange Haltbarkeit zu gewährleisten. Das LKN ist auch für eine lange Haltbarkeit.

Frau Klein bittet zu prüfen, ob die alten Platten verwendet werden können.

Herr Lüken wirft ein, dass bei der Deichschau die Frage nach einer wassergebundenen Herstellung aufkam.

Bürgermeister Osbahr kann sich aus touristischen Gründen keinen wassergebundenen Weg vorstellen. Der Deichkronenweg ist die Promenade Schönbergs. Auch sei dann mit erheblich mehr Unterhaltungsmaßnahmen zu rechnen.

Herr Schletze fragt, ob nun der Deichkronenweg Priorität habe oder die Strandeingänge. Weiter regt er eine Lückenausschreibung an.

Bürgermeister will prüfen lassen, ob das möglich ist.

Es schließt sich eine Diskussion über anstehende Tiefbauprojekte, Prioritäten und deren Finanzierung an.

Beschluss:

Der Bau- und Verkehrsausschuss empfiehlt dem Werkausschuss ausreichende Finanzmittel für die Sanierung des Deichkronenweges in den Wirtschaftsplan 2016 einzustellen. Dieselbe Summe soll jährlich bis zum Jahr 2021 eingestellt werden. Hierfür ist in den Wirtschaftsplan 2016 eine Verpflichtungsermächtigung in Höhe der fünffachen Summe der Finanzmittel des Jahres 2016 einzustellen. Das Ing. Büro Levsen soll prüfen, ob Kosten eingespart werden können.

Stimmberechtigte: 7			
Ja-Stimmen: 7	Nein-Stimmen: 0	Enthaltungen: 0	Befangen: 0

TO-Punkt 10: Straßenunterhaltung / Sanierung Schächte

Herr Lüken trägt das Anliegen der CDU-Fraktion vor:

„Vielfach wurde bereits der desolate Zustand der gemeindlichen Straßen angesprochen. Auf die ausführlichen Diskussionen ist insoweit zu verweisen. Ein angesprochenes Problem war hierbei insbesondere die Absenkung der Schächte. Gerade in den Hauptverkehrsstraßen wie etwa Bahnhofstraße, Strandstraße und Albert-Koch-Straße sind die Schächte derart abgesunken, dass quasi schon schlaglochartige Vertiefungen aufgetreten sind. Dies ist nicht nur für die Autofahrer, sondern auch für Fahrradfahrer eine große Gefahr. Es muss kurzfristig Abhilfe geschaffen werden.“

Bürgermeister Osbahr erklärt, er habe die Sache aufgenommen. Die Mängel werden abgearbeitet.

TO-Punkt 11: Einrichtung eines Patenschaftsystems für gemeindeeigene Grünflächen

Herr Lüken erklärt den Vorschlag der CDU-Fraktion:

„In der letzten Sitzung des BVA wurde u. a. über die Vergabe / Übertragung der Pflege einer gemeindlichen Grünfläche beraten.

Wir von der CDU-Fraktion sind der Meinung, dass dies nur ein Anfang gewesen sein kann. Wir befürworten und unterstützen bürgerschaftliches Engagement. Daher wird der Auffassung, dass durchaus weitere gemeindliche Grünflächen in die Obhut von Paten gegeben werden könnten und auch sollten. Wir können uns vorstellen, dass Grünflächen in die Patenschaft von z. B. Bürgern, Gewerbetreibenden, Vereinen usw. gegeben werden. Diese Paten würden sich dann eigenverantwortlich um die Fläche kümmern. Auch könnten z. B. kleine Schilder auf den Paten hinweisen und so für diesen und für die Idee der Patenschaft werben.“

Auch die EIS-Fraktion begrüßt den Vorschlag und ergänzt, auch Sauberkeitsflächen hinzuzunehmen.

Beschluss:

Der Bau- und Verkehrsausschuss beschließt die grundsätzliche Einrichtung eines Patensystems für gemeindeeigene Grün- und Sauberkeitsflächen.

Der Bürgermeister schlägt zusammen mit den Bauhofmitarbeitern bis zur Sommerpause mehrere Flächen vor. Hierbei sind natürlich Punkte, wie Lage, Größe, Ausgestaltung der Fläche usw. usf. zu berücksichtigen.

Die weitere Beratung / Ausgestaltung des Patensystems erfolgt im zuständigen Bau- und Verkehrsausschuss.

Stimmberechtigte: 7			
Ja-Stimmen: 7	Nein-Stimmen: 0	Enthaltungen: 0	Befangen: 0

TO-Punkt 12: Bekanntgaben und Anfragen

Vorsitzender Ehlers berichtet ausführlich zum historischen Ablauf der Planungen zur Neugestaltung der im Stil der 70`er Jahre vorhandenen Fußgängerzone. Nach mehreren Jahren der Planung mit Bürgerbeteiligung und mehren Workshops im Jahr 2014, an denen nur wenige Bürger teilgenommen haben, habe man am 12.03.2015 die endgültigen Pläne des Ingenieurbüros IPP zur Neugestaltung im Bau- und Verkehrsausschuss der Öffentlichkeit vorgestellt. Am 17.03.2015 hat die Gemeindevertretung schließlich die Umsetzung der Module 1-5 allerdings ohne Veranstaltungsbühne beschlossen. Nun, da der Beschluss endlich gefasst ist, haben sich Seniorenbeirat und Gewerbeverein gemeldet und wollen die Pflasterung anders haben. Man könne nicht am laufenden Band Beschlüsse ändern, so Vorsitzender Ehlers. Die jetzt getroffenen Entscheidungen sollten umgesetzt werden.

Bürgermeister Osbahr verdeutlicht, dass in drei Bereichen Kopfsteinpflaster durch Rechteckpflaster ersetzt werden soll. Vor dem Rathaus bis zu den Linden, am Hubbel beim Maibaum und im Eingangsbereich vor dem Hotel am Rathaus.

Herr Stelck erkundigt sich nach dem Sachstand der Ausschreibung.

Bürgermeister Osbahr erklärt, dass er noch Planungsgespräche geführt habe, in denen geprüft wurde, welche Flächen raus gehen und welche nicht, um kein optisches Chaos zu erzeugen. Es handele sich aber nur um Detailplanungen und er rechne täglich mit einer Rückmeldung, so dass danach die Ausschreibung auf den Weg gebracht werden könne. Ab September können dann die Baumaßnahmen beginnen.

Frau Klein regt an, die Bürger zu informieren.

Bürgermeister Osbahr erklärt, dass das Ing. Büro IPP ein Anwohnerschreiben vorbereitet, weil auch auf privatem Grund gebaut wird. Diese Schreiben gehen parallel mit der Ausschreibung raus.

Bürgermeister Osbahr berichtet, dass das Amt Probstei ein beschränktes Halteverbot in der Zeit von 19-24 Uhr angeordnet habe. Die Gemeinde muss das umsetzen.

Herr Lücken fragt, ob die Anwohner informiert werden.

Her Osbahr erklärt, dass er das weitergibt.

Zum behindertengerechten Ausbau aller Bushaltestellen bis 2022 berichtet Bürgermeister Osbahr, er habe Angebote von Planungsbüros angefordert. Ein Angebot liege bereits vor. Er hofft auf entsprechende Fördermittel. Das Thema kommt auf die Tagesordnung im Bau- und Verkehrsausschuss.

Herr Klose sagt, dass zu seiner Zeit ein Haltestellenprogramm ausgearbeitet wurde und fragt, ob dies noch existiere und dort noch Fördermittel drin sind.

Bürgermeister Osbahr wird das klären.

Bürgermeister Osbahr verkündet, dass der Sand mit dem Schiff kommt. Der erste Sand liegt bereits unter der Seebrücke.

gesehen:

Peter Ehlers
- Vorsitzender –

Manfred Aßmann
- Protokollführer -

Sönke Körber
- Amtsdirektor –

gesehen:

Dirk Osbahr
- Bürgermeister -